

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 24./März 1954

Blatt 441

Lawinenopfersammlung der Gemeinde Wien ergibt 641.969•73 S
=====

24. März (RK) Nach Einlangen der ersten Meldungen über die Lawinenkatastrophe in Vorarlberg hat die Gemeinde Wien eine Spendensammlung für die Opfer der Lawinenkatastrophe eingeleitet. Die Stadtverwaltung hat sich mit 100.000 Schilling an die Spitze der Sammlung gestellt und Bürgermeister Jonas erließ einen Aufruf an die Wiener Bevölkerung.

Die Spendenaktion ist nun abgeschlossen. Sie hat 641.969•73 Schilling ergeben. Dieser Betrag wurde heute auf das Konto der Vorarlberger Landesregierung überwiesen. In einem Brief an Landeshauptmann Ilg brachte Bürgermeister Jonas den herzlichen Wunsch der Bundeshauptstadt Wien und ihrer Bevölkerung zum Ausdruck, daß den schwer geprüften Bewohnern der Katastrophengebiete ein schneller Wiederaufbau ihrer Wirtschaften möglich sei und daß sie in Zukunft vor ähnlichen Unglücksfällen bewahrt sein mögen.

Ausstellungen und Museen in Wien
=====

24. März (RK)

1. Bezirk:

Akademie der bildenden
Künste,
Schillerplatz 3

Gemäldegalerie der
Akademie

täglich außer
Montag 10-14 Uhr
(ganzjährig)

3. Sonderausstellung
Kunstwerke des 15. bis
18. Jahrhunderts

24. März 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 442

Akademie der bildenden Künste, Bibliothek, Schillerplatz 3	Altmeister der Wiener Akademie (Brand - Schmuizer)	Mo-Fr 10-16 Uhr, Sa 10-13 Uhr, So geschlossen
Burggarten	Wintergarten: Frühlings- und Kakteenschau	tägl. 9-18 Uhr
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesan- museum	tägl. 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Würthle, Weihburggasse 9	Grafik von Max Beckmann	Mo-Fr 9-18 Uhr Sa 9-14 Uhr
Historisches Museum der Stadt Wien 1, Hoher Markt 3	Römische Ruinenstätte	Di, Do, Sa, So 9-13 Uhr, Mi, Fr 15-19 Uhr Mo geschlossen (ganzjährig)
Hofburg Schweizerhof, Säulen- stiege	Geistliche Schatz- kammer	So, Mi 9-13 Uhr (ganzjährig)
Hofburg Michaelerplatz, Fest- stiege	Schauräume	Mo-Sa 9-16 Uhr, So u. Feiertag 9-13 Uhr (ganz- jährig)
Hofburg Michaelerplatz Batthiany-Stiege	Im Rahmen der Theater- sammlung d. Österr. Nationalbibliothek: Max Reinhardt, Gedenk- stätte und Hermann Bahr-Zimmer	Di, Do, Sa 11- 12 Uhr (Feier- tage ausgenommen)
Künstlerhaus 1, Karleplatz 5	Frühjahrsausstellung mit jungen Gästen	ab 27. März bis 9. Mai
Kunsthistorisches Museum, Maria Theresien- platz	Ägyptische Sammlung Antiken Sammlung Gemeinsame Ausstel- lung der Gemälde- galerie und der Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe	Di-Sa 10-15 Uhr So u. Feiertag 9-13 Uhr (ganz- jährig)
	Münzkabinett	Do 10-15 Uhr So 9-13 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Burg, Heldenplatz	Österreich und die Erforschung Brasi- liens, Kleidung und Schmuck asiatischer Völker, Sikkim, Bhutan, Tibet, Kunst und Kunst- gewerbe Afrikas	Di-Sa 10-13 Uhr, So 9-12 Uhr (ganzjährig)

24. März 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 443

Naturhistorisches
Museum, Maria
Theresien-Platz

Schausammlungen
Sonderschau: Ur- und
Auerochsen

tägl. außer Diens-
tag 9-13 Uhr

Neue Burg
Sammlungen des
Kunsthistorischen
Museums, Heldenplatz

Waffensammlung
Sammlung alter Musik-
instrumente, Museum
österreichischer Kultur

Do 10-13 Uhr, So
9-13 Uhr (ganz-
jährig)

Neue Galerie
Grünangergasse 1

Primitive Malerei aus
Haiti

Di-Fr 10-20 Uhr
Sa u. So 10-13 Uhr,
15-18 Uhr (bis
4. April)

Anton Sebela-Gemälde,
Aquarelle, Zeichnungen

tägl. 10-20 Uhr,
Sa, So 10-13 Uhr,
15-18 Uhr, Mo ge-
schlossen (bis
6. April)

Neues Rathaus
Wiener Stadtbiblio-
thek, Felderstraße 1
Lesesaal, 1. Stock

Johann Strauß Vater

Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr (bis
17. April)

Neues Rathaus,
Archiv
Lichtenfelsgasse 2
Stiege 4-6, 1. Stock

2.000 Jahre Entwicklung
unserer Schrift.

Mo-Fr 9-16 Uhr
Sa 8-12 Uhr

N.Ö. Landesmuseum
Herrengasse 9

Sonderausstellung
"Badener Künstler"
Maler und Bildhauer

Di-Sa 9-17 Uhr,
So 9-13 Uhr (bis
4. April)

Österr. Museum für
angewandte Kunst
Stubenring 5

Sammlungen

Di-Sa 9-16 Uhr

Österr. Staatsarchiv, Kirche in Österreich
Minoritenplatz 1

Di, Do 9-16 Uhr,
jeden 1. Sonntag
1/2 10-13 Uhr
(Führung 11 Uhr)

Secession
Friedrichstraße 12

Kollektivschau: Bottoli,
Koblitech, Krejcar,
Kreuzberger, Swoboda,
Yppen

Mo-Sa 9-17 Uhr,
So 9-13 Uhr, (bis
28. März)

Secession-Galerie
Friedrichstraße 12

Hermann Kosel-Gebrauchs-
graphik

Mo-Sa 9-17 Uhr,
So 9-13 Uhr (bis
28. März)

Secession-Galerie
im Souterrain
Friedrichstraße 12

Rudolf Petrik - Emil
Tomann - Malerei und
Graphik

Mo-Sa 10-18 Uhr,
So 9-13 Uhr (bis
11. April)

Staatsdruckerei
Wollzeile 27a

Im Banne St. Florians

Mo-Sa 8-18 Uhr
So 9-12 Uhr (bis
27. März)

24. März 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 444

Wiener Uhrenmuseum
Schulhof 2

Schausammlungen

Di, Sa 10 Uhr und
15 Uhr, Mi 10 Uhr
Führungen

Wiener Kunsthalle
Zedlitzgasse 6

Kollektiv-Ausstellung
der Maler Neugebauer,
Pomassl, Sachs, Stepina,
J. Swoboda, Uher, Wlcek
und Bildhauer Prof.
Ferdinand Winkler (+)

tägl. 9-17 Uhr,
So 9-13 Uhr
(25. März-11. April)

3. Bezirk:

Österreichische
Galerie,
Rennweg 6a

Museum mittelalterlicher
österreichischer Kunst
(Orangerie des Belve-
dere) Di-Sa 10-16 Uhr,
So u. Feiertag 10-
13 Uhr (ganzjährig)

Österreichisches Barock-
museum (Unteres Bel-
vedere)

7. Bezirk:

Bundesmobilien-
Depot, Mariahilfer
Straße 88

Stilmöbel aus dem Be-
sitz der Habsburger

Mo-Sa 9-16 Uhr,
So 9-12 Uhr (ganz-
jährig)

8. Bezirk:

Österr. Museum für
Volkskunde
Laudongasse 15-19

Sonderschau: Wald-
viertler Volkskultur

Di-So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

12. Bezirk:

Modeschule der Stadt
Wien, Hetzendorfer
Straße 79

Mode-Bibliothek

Di, Do 13-16.30 Uhr,
Sa 9-16.30 Uhr

13. Bezirk:

Sammlung des Kunst-
historischen
Museums, Schönbrunn

Wagenburg

tägl. 10-16 Uhr
(ganzjährig)

Schloß Schönbrunn
Schönbrunner Schloß-
straße

Schauräume

tägl. 9-12, 13-16
Uhr (ganzjährig)

14. Bezirk:

Technisches Museum
Mariahilfer
Straße 212

Schausammlungen

Mo-Sa 8-16 Uhr,
So 9-13 Uhr,
wochentags 10-12
Uhr Führungen,
14-16 Uhr, So 9-
13, 14-16 Uhr
Führungen (ganz-
jährig)

Wolfgang Kempelen zum Gedenken
=====

24. März (RK) Auf den 26. März fällt der 150. Todestag von Hofrat Wolfgang Ritter von Kempelen, der durch seine Erfindungen **Bedeutung erlangt hat.**

Am 23. Jänner 1737 in Preßburg geboren, betrieb er in Wien juristische und philosophische Studien, nach deren Beendigung er die Beamtenlaufbahn einschlug und mit wichtigen Verwaltungsaufgaben betraut wurde. Kempelen betätigte sich auch als Schriftsteller und Radierer, zeigte aber vor allem als Mechaniker ungewöhnliche technische Begabung. Von seinen zahlreichen Konstruktionen wurde der Schachautomat, ein auf Rädern fahrbarer Kasten mit der Figur eines Türken, berühmt. Darin war ein lebender Mensch so geschickt verborgen, daß viele die Maschine für ein denkendes Wesen hielten. Der Automat wurde mehrmals vorgeführt und besiegte u.a. Friedrich, den Großen und Napoleon. Auch die Erfindung einer Schreibmaschine wird Kempelen zugeschrieben. Zwei von ihm gebaute Sprachmaschinen konnten artikulierte Worte hervorbringen. Durch die Konstruktion eines Setzkastens und einer Druckmaschine erwarb sich Kempelen große Verdienste um den Blindenunterricht.

Pferdemarkt vom 23. März
 =====

24. März (RK) Aufgetrieben wurden 248 Pferde, davon 22 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 231 verkauft, als Nutztiere 6, unverkauft blieben 11. Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 112, Oberösterreich 56, Burgenland 16, Steiermark 34, Salzburg 5, Kärnten 16.

Preise: Jungpferde und Fohlen 7.40 bis 10.50 S, I. Qualität 6.40 bis 7.20 S, II. Qualität 5.40 bis 6.30 S, III. Qualität 4.80 bis 5.30 S.

Der Marktverkehr war lebhaft. Pferde verteuerten sich bis zu 50 Groschen, Fohlen bis zu 70 Groschen.

Die geistige Elite Wiens bei Bürgermeister Jonas
 =====

Die Stadt Wien ist sich ihrer kulturellen Verpflichtung bewußt

24. März (RK) Nahezu hundert Persönlichkeiten nahmen heute nachmittag an einem Empfang teil, den Bürgermeister Jonas in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses für die Preisträger der Stadt Wien seit 1947 und für die Preisträger der Dr. Karl Renner-Stiftung gab. Prominente Wissenschaftler, Dichter, Musiker, Maler, Bildhauer, Architekten, Volksbildner und hervorragende Repräsentanten des öffentlichen Lebens verkörperten eine geistige Elite, die sich in dieser Zahl wohl nur selten an einem Ort zusammenfindet. Mit Bürgermeister Jonas waren Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger sowie die Amtsführenden Stadträte erschienen.

Der Empfang gewann besondere Bedeutung durch den Umstand, daß er am Vorabend der Kundgebung des geistigen Wiens stattfand, obwohl zum Zeitpunkt der Einladung von dieser noch nichts bekannt war.

Bürgermeister Jonas begrüßte die Preisträger als eine Vertretung des kulturellen und geistigen Lebens in Wien. Er sprach über die Bemühungen der Stadtverwaltung nach dem zweiten Weltkrieg um die Förderung des geistigen Lebens. Wohl galt nach

Kriegsende das Hauptinteresse zuerst dem Wiederaufbau der zerstörten materiellen Einrichtungen und der Sicherung des nackten Lebens. Gleichzeitig wurde aber auch schon versucht, den Wiederaufbau des geistigen Lebens in die Wege zu leiten. Es wurde Abstand davon genommen, Augenblickslösungen zu finden. Von vornherein versuchte man, systematisch zu arbeiten und eine breitere Basis zu schaffen. Die breitere Basis sollen vor allem jene kulturellen Einrichtungen erhalten, die sich in der Hauptsache an die große Masse der Bevölkerung wenden. So wurden Städtische Büchereien in einem Umfang geschaffen, wie sie vorher nie bestanden haben. Auch die Volksbildung wird unterstützt wie nie zuvor. Die Systematik hingegen bestand darin, daß man das Hauptgewicht auf den Wiederaufbau von unten legte und bei den Kindern begann. Um das künstlerische Verständnis der Jugend zu fördern, wurden Musiklehranstalten, die früher nur ein kümmerliches Leben führten, in ganz großem Ausmaß geschaffen. Allein die Kindersingschulen der Stadt Wien zählen 6.000 Besucher. Weitere neue Einrichtungen, die sich auch rasch durchgesetzt haben, sind die Schülerkonzerte, die Schülerabonnements, die Schulgalerien und die Modeschule und viele Ausstellungen, durch die fördernd eingegriffen wird.

Dazu kommen dann schon für die Erwachsenen die Arkadenhofkonzerte, die Sommerkonzerte in den Bezirken, die Reaktivierung der Wiener Festwochen, die nicht nur im Ausland sondern immer mehr und mehr auch bei der eigenen Bevölkerung Anklang finden. Durch Wettbewerbe und die Ausschreibung von Preisen für neue literarische und musikalische Werke werden die schöpferischen Kräfte geweckt und gefördert. Das Projekt eines Städtischen Museums, mit dem eine frühere Generation in sogenannten herrlichen Zeiten nicht fertig geworden ist, wird von der jetzigen Stadtverwaltung gelöst. Die Stadthalle wird Wien um ein Bauwerk und eine Einrichtung bereichern, die einer Großstadt würdig ist und wie sie in Wien noch nie zur Verfügung stand. Subventionen in einem früher nie gekannten Ausmaß werden aus Steuermitteln für die Förderung von Kunst und Kultur ausgegeben. Viele Millionen erhalten die Theater, die Symphoniker, die Architekten, Bildhauer und Graphiker. Durch die Ausschmückung von neuen Häusern, Schulen und sonstigen neuen Schöpfungen der

Stadtverwaltung erhalten sie Arbeit und neue Möglichkeiten zur künstlerischen Entfaltung.

Dem ärztlichen Nachwuchs wird in Wien eine Aufmerksamkeit gewidmet, wie in keiner anderen Stadt. Das Ärztegesetz schreibt für dreißig Betten einen Arzt vor. In den Wiener Spitälern kommt aber schon auf 16 Betten ein Arzt. Dazu kommen noch 402 Jungärzte, die ihre Ausbildung machen. Diese Haltung der Gemeinde Wien gegenüber dem ärztlichen Nachwuchs wäre noch fühlbarer, würden auch die anderen Städte Österreichs auf diesem Gebiet mehr unternehmen. Alte und in Not geratene Künstler erhalten von der Stadtverwaltung Ehrenpensionen. Die Gemeinde Wien ist sich also ihrer Verpflichtung auf dem Sektor des geistigen Lebens bewußt. Wenn es mit dem materiellen Wiederaufbau weniger Sorgen geben wird, dann wird auch in gesteigerter Form dem kulturellen und künstlerischen Wiederaufbau Rechnung getragen werden. Je früher dieser Zeitpunkt eintritt, umso besser ist es für uns alle.

Wir wollten mit dieser Einladung dokumentieren, sagte Bürgermeister Jonas am Schluß seiner Ansprache, daß die Stadtverwaltung die Verbindung zu Ihnen nicht abreißen lassen will. Genauso wollen wir Sie aber auch bitten, nicht zu vergessen, daß wir Sie in den Kreis jener Persönlichkeiten aufgenommen haben, deren Wirken durch die Stadt und die Öffentlichkeit ausgezeichnet wurde.